

Vaterlande u. behalten sie zurück. Freilich läßt sich auch nicht alles dem Lumpenpapier anvertrauen; doch um Einiges bitte ich. Von mir Etwas, aber Erfreuliches für uns: Der Maler Oechs¹⁾ kommt im Frühlinge nach Dresden, um sich umzusehen, ob er nicht für sich u. seine Frau und zwei Kinder hier ein Wohnplätzchen finden sollte. Freuen Sie sich mit uns! Denn wir hoffen, Sie ja gewiß im Frühlinge oder doch während des nächsten Sommers in Dresden zu haben! Ihre plötzliche Reise nach Berlin hat mich sehr überrascht, u. sie hat mich zu einem kleinen freundschaftlichen Streit mit unserm Wichmann veranlaßt. Was auch aus ihr entspriese, ich erwünsche und hoffe, daß es sich für Sie zum Besten wende. Möchte Ihr schönstes Ziel häusliche Zufriedenheit seyn; ein schönres kenne ich nicht! Gern möchte ich Sie mir recht nahe wissen; geistig sind wir einander seit kurzer Zeit viel näher getreten; das fühle ich lebhaft, u. es befriedigt mich wohlthätig. Möchten Sie dieses Gefühl mit mir theilen! — Straus aus Mitau²⁾ hat mir vor einiger Zeit sehr anziehende Schilderungen von der jetzigen Lage u. den derzeitigen Lebensverhältnissen meiner dortigen Freunde aus älterer Zeit gegeben. Er wird die Gallerie fortsetzen. Meine Freude über diese Nachrichten war sehr groß. Manche derselben werde ich Ihnen mittheilen können. Er schreibt sehr lebendig, natürlich und witzig. — Wenn Sie nach Dresden kommen, so werden Sie wohl auch die Familie Rosenberger³⁾, welche aus Königsberg hergezogen ist, eigentlich aber aus Kurland stammt, kennen lernen. Je länger wir mit ihr umgehen, um so mehr müssen wir sie achten. Sie sind unsere Nachbarn u. ersinnen tausend Gelegenheiten, uns gefällig zu werden. Rosenberger ist Dr. med. u. practicirt hier auch als Arzt. Er dichtet lettisch u. übersetzt mit sehr großer Leichtigkeit, Ungezwungenheit u. Treue aus dem Deutschen, Italienischen, Englischen pp. in nette lettische Verse. Seine Frau ist eine Tochter des

¹⁾ Joseph Dominikus Oechs, Porträt- u. Miniaturmaler, geb. 1775 zu Erbach bei Ehnigen in Württemberg, gest. 1836 in Mitau, wo er seit 1804 und dann wieder seit 1809 weilte, Porträts malend und Unterricht im Zeichnen u. Malen erteilend, seit 1824 als Zeichenlehrer am Gymnasium. Neumann, Lexikon S. 115 f.

²⁾ Christian Reinhold Wilhelm Straus, geb. 1790 in Mitau, gest. 1848 in Riga als Chef des Handelshauses Wilhelm, Straus & Co. Dannenberg S. 100.

³⁾ Otto Friedrich Rosenberger, geb. 1766 zu Neuenburg in Kurland, gest. 1850 in Dresden. Studierte in Halle und Berlin Medizin, praktizierte in Neuenburg und Goldingen, zog 1803 nach Königsberg und dann nach Dresden. RN III, 562 f. SG 1897 S. 113.